

L00527 Lou Andreas-Salomé an  
Arthur Schnitzler, [9. 1. 1896]

Herrn D<sup>R</sup>

ARTHUR SCHNITZLER.

5 Lieber Herr D<sup>R</sup>, glückliche Reife und heiteres Wiederfehn! Für den GRIENSTEIDL  
bin ich zu müde, ich schlafe so fehr wenig und muß oft früh heraus. Ganz nie-  
dergeschlagen hat mich in diefen Tagen Hauptmann's Mißerfolg, er felbst ift total  
herunter, nach den Berliner Briefen zu urtheilen. Und gerade jetzt hatte er einen  
großen Sieg so nöthig. Da HALBE ihm zunächst folgt, wird die LIEBELEI alfo in den  
Februar fallen, folange kann ich wohl nicht hier bleiben, obfchon ich gern bliebe.  
Grüßen Sie in Frankfurt GOLDMANN's Schwager.

LouAS.

10

- ✦ Versand durch Lou Andreas-Salomé am [9. 1. 1896] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 1. 1896 – 13. 1. 1896?] in Wien
- © CUL, Schnitzler, B 3.  
Kartenbrief, 540 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: ohne postalischen Übermittlungsvermerk  
Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »9/1 96« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichun-  
gen  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »15«
- 3 Reise] Die Reise nach Frankfurt fand vom 10. 1. 1896 bis zum 15. 1. 1896 statt und  
führte auch nach Köln.
- 5 Mißerfolg] Die Uraufführung von *Florian Geyer* fand am 4. 1. 1896 am *Deutschen Thea-  
ter in Berlin* statt.
- 7 Halbe] *Lebenswende* hatte am 21. 1. 1896 am *Deutschen Theater* Uraufführung.
- 8 Februar] Die Berliner Premiere fand am 4. 2. 1896 am *Deutschen Theater* statt.
- 9 Schwager] Josef Rosengart, Mediziner und Ehemann der Schwester Vally

QUELLE: Lou Andreas-Salomé an Arthur Schnitzler, [9. 1. 1896]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00527.html> (Stand 14. Februar 2026)